



In der Berichtswahlversammlung der SED-GO VT wurde Gert Greffler, stellvertretender FDJ-Gruppenleiter (79/38), als Kandidat der SED aufgenommen. Genosse Dr. Hoffmann, wiedergewählter Sekretär der SED-Grundorganisation, begrüßt den aktiven Jugendfreund, dessen Kandidatur in der bevorstehenden Diplomphase zu erreichen.

Wir benötigen eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit für Neues, der Offenheit, des Vertrauens...

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Dr. Goiczky, Sektorenleiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, zur Berichtswahlversammlung der SED-GO VT

Zu Eurer Wahlversammlung überbringe ich Euch die herzlichen Grüße des Leiters der Abteilung Wissenschaften des ZK, des Mitglieds des ZK der SED Genossen Prof. Hannes Hönig. Ich verbinde sie mit dem Dank an alle Kommunisten der SED-Grundorganisation Verarbeitungstechnik, die mit Einsatzbereitschaft, kämpferischen Positionen und mit hohen Leistungen zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag und damit zur Stärkung des Sozialismus in der DDR beitragen.

Dafür brauchen wir eine solche politisch-ideologische Arbeit, die stets von der Gesamtpolitik der Partei ausgeht. Denn nur, wer sie - die vom X. Parteitag der SED beschlossene Strategie und Taktik - voll erfüllt, ist in der Lage, sie in der konkreten aktuellen Kampfsituation initiativreich zu verwirklichen.

Immer geht es um die weitere Ausprägung der führenden Rolle der Partei, die durch das prinzipienfeste und von hoher Sachkenntnis geprägte politische Wirken aller Genossen der Sektion auf stets höherem Niveau realisiert wird.

Wir benötigen eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit für Neues, der Offenheit und des Vertrauens (in der Vorschläge und Meinungen der Genossen und Parteien ernst genommen werden), eine Atmosphäre, in der man den Atem der

Insgesamt unterstrichen die Parteiwahlen: Die derzeit gefährlich zugespitzte internationale Lage stellt neue, höhere Ansprüche an unsere gesamte Parteiarbeit und insbesondere an ihr Herzstück, die politisch-ideologische Tätigkeit. Es gilt herauszufinden, daß für diese gravierende Zuspitzung die alleinige Schuld der Imperialismus, insbesondere der USA-Imperialismus, trägt. Die drohende Stationierung US-amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa, der Spionageflug einer südkoreanischen Maschine über sowjetischem Territorium, der völkerrechtswidrige Überfall der USA auf Grenada - all dies unterstreicht: Der Kreuzweg der reaktionärsten imperialistischen Kräfte gegen den Sozialismus leitet eine neue Etappe der ideologischen Kriegführung ein.

Das verdeutlicht, daß es im Kern der Sache in unserer Parteiarbeit vor allem um zwei ideologische Grundfragen geht:

Zum ersten um einen festen Klassenstandpunkt und zum zweiten um eine hohe Leistungsbereitschaft. Beide Fragen stehen in einem sehr engen dialektischen Verhältnis!

Ein fester Klassenstandpunkt ist entscheidend - d. h. ein Standpunkt, bei dem man in jeder Situation von den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ausgeht und sie zunächst nur anhand der einfachen Frage „Wem nützt es?“, es geht um einen Klassenstandpunkt, der von unbedingtem Vertrauen in die Politik der Partei bestimmt ist und der sich auf einen berechtigten Stolz auf das Erreichte, auf historischen Optimismus und Siegesvertrauen gründet.

Es gilt, wirklich alle Reserven zu erschließen, die dazu beitragen, die Beschlüsse des X. Parteitages kon-



Genosse Dr. Goiczky während seines Diskussionsbeitrages.

sequent zu erfüllen. Gefragt sind immer wieder neue wissenschaftliche Ergebnisse in Lehre, Studium und Forschung von hohem Rang und mit beachtlichem Effekt. Das erfordert in allen Mitarbeiter- und Studentenkollektiven eine solche Atmosphäre, in der kein Platz ist für Mittelmäßigkeit, für falsche Bescheidenheit. Vielmehr ist sachlich und konsequent zu diskutieren, ob und wie ein jeder den wachsenden Ansprüchen auch an das Niveau der kommunistischen Erziehung, an die Qualität der Ausbildung und Weiterbildung, an die Effektivität der Forschungsarbeit genügt. Allerdings muß eine jede Diskussion auch zu konkreten Maßnahmen führen.

Mit den Politbürobeschlüssen des ZK der SED vom 18. März 1980 über „Die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ sind grundlegende strategische Aufgaben beschlossen worden. Nummehr gilt es, in allen Diskussionen die neuen inhaltlichen Fragen und Probleme herauszuarbeiten und zu erörtern, wie und welche Maßnahmen heute und in nächster Zeit zu ergreifen sind.

Die bisherigen Parteiwahlen bestätigen erneut: Gerade in einer Zeit härtester Klassenauseinandersetzung und bei der Lösung der Aufgaben der ökonomischen Strategie muß auf jeden Kommunisten in jeder Situation Verlaß sein.

Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation VT

Wir stellen uns den Erfordernissen der Zukunft aus Überzeugung, mit Einsatzbereitschaft und Zuversicht

In Anwesenheit der herzlich begrüßten Genossen Dr. Karl-Heinz Goiczky, Sektorenleiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Dr. Klaus Schumann, stellvertretender Sekretär der ZPL, legten die Kommunisten der SED-Grundorganisation VT unserer Hochschule Rechenschaft über die Ergebnisse der Parteiarbeit in den zurückliegenden anderthalb Jahren. Im Rechenschaftsbericht wurde davon ausgegangen, daß die Beschlüsse der Partei in Lehre, Studium und Forschung zunehmend als eine Herausforderung erkannt wurden, der sich Mitarbeiter und Studenten engagiert und mit schöpferischen Initiativen stellen. Die sich immer aufs neue ergebenden Bestätigungen für die Richtigkeit und die Weitsichtigkeit des abgesteckten Weges und der daran beteiligte vielschichtige Beitrag förderten das Vertrauen und die Zuversicht der Sektionsangehörigen von der Lösbarkeit aller Aufgaben.

Das unterstrichen die sachlichen, kritisch-selbstkritischen Aussagen im Rechenschaftsbericht der Grundorganisation, ebenso wie die zahlreichen Diskussionsbeiträge, in denen die Genossen freimütig, offen und partiell konsequent Ergebnisse und Erfahrungen ihres Ringens um ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit - des Herzstücks der Parteiarbeit - darlegten. Dabei machten sie deutlich, daß die weitere Ausprägung der führenden Rolle eine entscheidende Anforderung an jeden Kommunisten, an jedes Parteikollektiv ist.

Folgerichtig gingen alle Einschätzungen der politisch-ideologischen Situation immer davon aus, wie es den Genossen in der massenpolitischen Tätigkeit gelang, alle Studenten und Mitarbeiter zu erreichen, ihnen die Zusammenhänge gesellschaftlicher Erscheinungen und aktuell-politischer Ereignisse vom Wesen her begreiflich zu machen. Das wurde mit dem Ziel getan, die Erfüllung der eigenen und der anstehenden Aufgaben im alles entscheidenden Kampf um die Erhaltung des Friedens und die weitere Stärkung des Sozialismus mit aller Konsequenz zu sichern.

In den diesjährigen Parteiwahlen haben die Genossen der SED-Grundorganisation mit Stolz und Überzeugung über die Realisierung der Aufträge, die Mobilisierung der anschlussfähiger Mitarbeiter- und Studentenkollektive und ihren persönlichen Anteil daran berichtet. Dabei bemühten sie sich, nicht nur das Was, sondern auch das Wie erkennbar zu machen. Die vorbereitenden politischen Gespräche, die Wahlen in den Parteigruppen mit ihrem Rechenschaftsbezug, ihren klar formulierten Aufgabenerstellungen und die offenen, schöpferischen Diskussionen bestätigten die Fortschritte in der zurückliegenden Wahlperiode. Es ergaben sich fruchtbringende Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit, und die Bereitschaft festigte sich, das Bisherige unter höheren Maßstäben zu betrachten und

vielen in neuer Qualität zu fassen. Rechenschaftsbericht und Diskussion hoben die Erkenntnisse hervor: Es muß davon wegkommen werden, bei aller Fülle und Bedeutung der Tagesaufgaben den grundsätzlichen politisch-ideologischen Anforderungen einen geringeren Stellenwert zuzumessen. Die Erfahrungen in den Kollektiven der Genossen Dölling, Prof. Aarich, Prof. Marmal, Prof. Ruder, Doz. Dr. Böhm und anderer besagen, daß dort die größten Erfolge erreicht wurden, wo ein freimütiges, persönliches Gespräch zwischen den Kommunisten und mit den Kollegen und Jugendfreunden die gesellschaftliche Bedeutung der jeweiligen Aufgabenstellung verständlich gemacht hat und das bewußte, für das Ganze verantwortliche, aktive Handeln angeleitet wurde.

Die im Frühjahr 1983 im Rahmen der Titelverteidigungen „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ bzw. „Sozialistisches Studentenkollektiv“ durchgeführten Wettbewerbskämpfe haben eindrucksvoll diese Zusammenhänge bestätigt.

Deutlich wurde auch, daß sich die SED-Grundorganisation gemeinsam mit staatlichen Leitern und Funktionären gesellschaftlicher Organisationen auf die Aufgeschlossenheit und den gestiegenen Leistungswillen der Sektionsangehörigen stützen konnte, hat sich doch insgesamt die Sektion als ein großes Kollektiv in der vergangenen Wahlperiode gut entwickelt. Die kürzlich erfolgte Auszeichnung der Sektion mit der Wandertafel der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt für ausgezeichnete Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb unterstreicht diese Feststellung. Hervorgehoben wurde weiterhin, daß die Sektion in ihren Praxispartnern über ein volkswirtschaftlich bedeutsames Hinterland verfügt.

Mit den vorgelegten Ergebnissen der Arbeit in Lehre, Studium und Forschung erließen wir Kommunisten einen guten Einblick in die großen Potenzen und Reserven, die aus den vielschichtigen Überlegungen zum Lehr-, Studien- und Forschungsprozess über die stärkere Bindung der Studenten in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit, über die bessere Ausnutzung der Arbeits- und Studienzeit, die Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit und in vielen anderen Blickrichtungen gewonnen wurden.

Die Berichtswahlversammlung bestätigte insgesamt die weiter gewachsene Kampfkraft und Geschlossenheit der SED-Grundorganisation Verarbeitungstechnik. Sie manifestierte in beeindruckender, überzeugender Weise die hohe Bereitschaft aller Kommunisten, gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Studenten den erfolgreichen Kurs des X. Parteitages der SED unter allen Bedingungen und zu jeder Zeit konsequent verwirklichen zu helfen. Einstimmig wurde Genosse Dr. Roland Hoffmann als Sekretär der SED-Grundorganisation wiedergewählt.

Dr. Klaus Vogel

Rechenschaftsbericht und Diskussion machten deutlich, daß an Eurer Sektion auch künftig die gesamte Tätigkeit der Partei und aller gesellschaftlichen Organisationen darauf gerichtet ist, die vom X. Parteitag beschlossene Gesellschaftsstrategie für die 80er Jahre konsequent zu verwirklichen.

Wenn wir feststellen können, daß die Kampfkraft Eurer Grundorganisation, ihre führende Rolle, das Vertrauensverhältnis zwischen Genossen und Parteileuten weiter vertieft wurde, so kommen darin massenverbundene politisch-ideologische Arbeit sowie zielstrebige Führungstätigkeit der Leitung zum Ausdruck.

Im Rechenschaftsbericht hat die GO-Leitung den Stand der Verwirklichung der Beschlüsse analysiert und aus tiefer Kenntnis dessen, was uns vorschubt, und anhand dessen, was noch hemmend wirkt, Schlussfolgerungen für die weitere Tätigkeit gezogen. Auch die von Euch entwickelten Anforderungen und Maßstäbe verlangen vor allem eine weitere Stärkung der Kampfkraft unserer Partei. Das erfordert eine Atmosphäre des Kampfernstes, politischer Wachsamkeit, der ständigen Wahrnehmung der Verantwortung und höchster persönlicher Einsatzbereitschaft jedes Kommunisten.

Es ist eine alte Weisheit: Kämpfer werden im Kampf erzogen! Deshalb sollte es selbstverständlich sein, daß ein Genosse fordernde, verpflichtende Funktionen übernimmt - d. h., daß er sich dem Kampf stellt.



Epoche spürt. Kurzum: Es geht um eine solche politisch-ideologische Arbeit, die eine mobilisierende Wirkung auf das Denken und bewußte Handeln bei allen Sektionsangehörigen für den Sozialismus ausstrahlt. Das ist keine leichte Aufgabe!

Die Zuspitzung der internationalen Entwicklung zeigt sehr deutlich, daß es in den ideologischen Fragen keinen Stillstand gibt. Denken und Handeln jedes Kommunisten müssen dieser hohen Dynamik gewachsen sein. Und die besondere Verantwortung der Parteiorganisation besteht gerade darin, daß auf diesem Kampfplatz keiner zurückgelassen wird. Parteiliches Verhalten jedes Genossen ist stets das Ergebnis zielstrebig politisch-ideologischer Arbeit aller Parteikollektive.

Es sind ständig neue Fragen und Probleme, die ihren Ausgang im ideologischen Bereich haben, weil ihre Lösung nicht widerspruchsfrei, reibungslos, nicht kritikfrei und schon gar nicht schematisch verläuft. Hier darf man nicht in Versuchung kommen „abzuhaken“. Einmal Erkanntes kann schon morgen wieder neue Fragen aufwerfen. Deshalb muß sich jeder Genosse stets bewußt sein!

Parteiwahlen 1983:

Eine Wahlperiode erfolgreicher Parteiarbeit der APO Physik

Im April 1983 wurde die Bildung einer SED-Grundorganisation Physik/Elektronische Bauelemente bei gleichzeitiger Untergliederung in Abteilungsparteiorganisationen vollzogen. In den zurückliegenden 18 Monaten leisteten die Kommunisten der APO Physik eine angestrebte Arbeit, über deren Ergebnisse in der Parteigruppenwahlversammlung der APO Physik der Bericht erstattet wurde.

In den Parteigruppen der Mitarbeiter standen in den vergangenen Monaten Probleme der Erhöhung des Parteiflusses vor allem in den Schwerpunktbereichen der Forschung, des Ringens um eine größere Effektivität der Forschung sowie der besseren Einhaltung der Qualifizierungsfristen. Des Weiteren ging es um die noch größere Ausstrahlungskraft des Lehrkörpers bei gleichzeitiger Erhöhung der Kollektivität.

Außerordentlich fruchtbar verlief zum Beispiel die Wahlversammlung der Parteigruppe Struktur der Materie, in der sich die Genossen mit der weiteren Profilierung der Forschungstätigkeit im Verantwortungsbereich und mit der Erhöhung auch der internationalen Ausstrahlungskraft des Kollektivs auseinandersetzen. Dabei geht es verstärkt um die Überwindung noch vorhandener, ungerechtfertigter Leistungsunter-

schiede zwischen den einzelnen Mitarbeitern.

In der Parteigruppe Experimentalphysik beschäftigen sich die Genossen mit den Ergebnissen und zukünftigen Aufgaben ihres Ringens um eine höhere Wirksamkeit in der Lehre sowie mit einer noch größeren Unterstützung der Arbeit der Massenorganisationen durch die Kommunisten.

In den Parteigruppen der Studenten wurde vorrangig die Auseinandersetzung zu den erreichten Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium sowie im Fachstudium geführt. Die Wahlversammlungen dienten zugleich dem Erfahrungsaustausch der Genossen darüber, wie eine effektive, jugendgemäße FDJ-Arbeit in den FDJ-Gruppen gestaltet wird.

Wichtig war und ist auch der ständige, vertrauensvolle Kontakt der Mitglieder der APO-Leitung zu den Mitgliedern der APO. Er wurde sowohl durch die regelmäßigen Anleitungen der Parteigruppenorgani-

sationen gehalten als auch durch die Teilnahme von Leistungsmitgliedern an Parteigruppenversammlungen. Hier konnten Erfahrungen und Argumente übermittelt werden, und in persönlichen Gesprächen zwischen den jüngeren und den älteren, partei- und lebenserfahrenen Genossen wurden wesentliche Beiträge zur Parteiarbeit geleistet. So beschloß zum Beispiel die Parteigruppe M 81/82 in Auswertung solcher Gespräche, von sich aus stärker als bisher selbst den persönlichen Kontakt zu Genossen des Lehrkörpers zu suchen.

In der Berichtswahlversammlung am 24. Oktober 1983 legten die Kommunisten der APO Physik parteilich-kritische, vorwärtsweisende Rechenschaft über Erreichtes und steckten die nächsten, anspruchsvollen Aufgaben ab. So wurde eingeschätzt, daß es in der politisch-ideologischen Arbeit Erfolge gab, weil offensiv die Politik unserer Partei vertreten und zur Grundlage eigenen Handelns gemacht wurde. Damit unterlagen wir nie der Ge-

fahr, nur Reaktionen auf Angriffe und Verumindungen des imperialistischen Gegners zu entwickeln. Stets war die Tätigkeit der APO-Leitung von der Absicht getragen, mit kämpferischem Einsatz aller Genossen und Kollegen zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei das Beste zu geben. Zugleich wurde deutlich, daß es noch Reserven gibt.

Sie zu erschließen wird Aufgabe der neu gewählten Mitglieder der APO-Leitung sein, als deren Sekretär einstimmig Genosse Prof. Dr. Breuer gewählt wurde. Dieser betonte in seinem Schlußwort, daß sich die Bildung einer APO Phys in der SED-Grundorganisation PEB auf vielen Gebieten der Parteiarbeit bewährt hat. Nummehr kommt es darauf an, aufbauend auf der erfolgreichen Bilanz, einen noch größeren Leistungszuwachs in der politisch-ideologischen und in der fachlichen Arbeit sowie bei der weiteren Stärkung der Partei im APO-Bereich zu erzielen.

Leitung der APO Physik



Berichtswahlversammlung der SED-GO TLT: Aufmerksam verfolgen die Mitglieder dieser Grundorganisation die schülerische Diskussion zum Rechenschaftsbericht sowie zum Beschlüßentwurf. Den herzlichsten Dank übermitteln der wiedergewählte SED-GO-Sekretär, Genosse Herbert Haase, unter anderen den Genossen Jürgen Vogelmann (79/50) und Iris Kniep (79/52), die vom ersten Studienjahr an erfolgreich Partiefunktionen ausübten.



USA-Interventen 'raus aus Grenada!

Wir, die Mitglieder der Parteigruppe Studenten der Matrikel 80/81/82 (Sektion Mathematik), verurteilen auf das schärfste die durch nichts gerechtfertigte Invasion der USA auf Grenada.

Zweifelstfrei wurde inzwischen der Nachweis erbracht, daß die Interventionen der USA von langer Hand vorbereitet worden waren. Es ist eine infame Lüge der USA-Administration und des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, von einer Bedrohung ihrer Landesteile auf Grenada zu sprechen. Mehrmals hat doch die grenadische Regierung betont, daß eine Bedro-

hung ausländischer Bürger, die sich auf Grenada befanden, zu keiner Zeit bestand.

Es liegt klar auf der Hand: Die USA suchten nur nach einem Vorwand, um ein weiteres Mal eine Intervention zu starten, die in ihrer Politik einen anderen Weg beschreibt, als es den US-amerikanischen Interessen entsprach. Diesen Fakt bestätigte Reagan selbst, als er auf einer Pressekonferenz erklärte, die USA würden überall dort, wo sie ihre Lebensinteressen bedroht sehen, auch militärisch eingreifen. Und eine ant imperialistische Ziele verfolgende Regierung stellt für die USA eben

eine solche Bedrohung ihrer Lebensinteressen dar!

Deshalb stellen wir noch einmal klar und unmissverständlich fest: Die skrupellos geführte Invasion gegen das grenadische Volk und die inzwischen erfolgte Installation einer USA-hörigen Marionettenregierung ist ein Verbrechen an Humanismus und Frieden, ist eine flagranter Verletzung geltenden Völkerrechts!

Deshalb richten wir gegen eine solche menschenfeindliche, kriegerische Politik unseren nachdrücklichen Protest.